

Zeitschrift: HTR Hotel-Revue
Herausgeber: hotelleriesuisse
Band: - (2011)
Heft: 14

Anhang: Hotelwelten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



hotelwelten

Frühling im Entrée	4	Trend zur Aussensauna	10
Glanz in Hotelbädern	6	Konzepte für Terrassen	12
Raumgewinn im Freien	8	Wände ohne Dauerstress	14



Bitte nicht stören!
Ich schaue
Samsung.



Mit erstklassigem Service und Ambiente möchten Sie Ihren Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt bieten. Samsung unterstützt Sie dabei. Die neue Samsung Hotel-TV LED Serie 6500 rundet die Ausstattung Ihrer Hotelzimmer ab. Und schafft mit innovativer Technologie und modernem Design ein ganz besonderes Erlebnis. Mehr Informationen unter hotelsamsung.ch

Hospitalitytv **SAMSUNG**

inhalt

Die «Giardina»-Messe in Zürich demonstrierte den Trend des Verschmelzens von Natur und Haus. Kreative Gartenunternehmen, die mit Hotels und Restaurants zusammenarbeiten, setzen ihn dankbar um

4



Wasser soll auf neue Weise gespürt werden, Materialien und Design sollen dafür sorgen, dass der Genuss in den privaten Bädern zu einem Hauptargument für den Aufenthalt in einem Hotelzimmer wird.

6



Lob vom Landschaftsarchitekten der Universität Genf, Michael Jakob, im Interview: «Die Schweizer Hotelgärten bringen oftmals interessante Trends hervor.» Gleichwohl plädiert er für eine mutigere Gestaltung.

7



Terrassen können für Hotels und Restaurants eine attraktive Raumerweiterung in die Natur bieten. Zum sicheren Umsatzfaktor werden sie, wenn sie beim Wetterwechsel Schutz gewähren.

8



Aussensaunen für Hotels werden beliebt, zumal als massiv geschichtete Stammholz-Saunen. Gebaut werden sie immer öfter aus den hunderte Jahre alten Stämmen der finnischen Kelo-Kiefer.

10



«Wir wollen den Aussenraum zu einem Lebensraum machen», sagt der Terrassen-Experte Jan Hauser: «Das Wichtigste ist die Möblierung. Sie schliesst Licht, Bepflanzungen, Beschattungen mit ein.»

12



Wände in Hotels sind besonderen Belastungen ausgesetzt, etwa durch Stöße beim Transport des Gepäcks. Das Courtyard by Marriott Hotel in Basel hat sich mit langlebigen Wänden gegen Schäden abgesichert.

14



Der Naturbaustoff Tonputz kann gefährliche Giftstoffe aus der Luft gut absorbieren. Er besitzt eine sehr grosse Oberfläche, wodurch er grosse Mengen von Feuchtigkeit speichern und Schadstoffe binden kann.

16



Schöner leben – ausssen wie innen

Die professionelle Begrünung von Aussenräumen für Hotels und Restaurants hat viele Gesichter. Ob mobile Einzelgefässe oder geplante Landschaften – für eine Vielzahl von Varianten machen kreative Gartenunternehmen innovative Vorschläge. Sie können die Innen- und Aussenbereiche von Hotels und Restaurants in eine lebendig gestaltete Beziehung bringen. Auch im Hinblick auf spätere Pflege- und Wartungsarbeiten sind sie wichtige Partner. Man sollte sie möglichst früh in die Planung einbeziehen.



Karl Josef Verding
Redaktor

Ergänzt werden die Pflanzen im Aussenbereich durch die geeigneten Möbel, durch die Bodenbeläge und den Sonnenschutz sowie die Beleuchtung. Der Sonnenschutz wird realistisch zugleich als Wetter-schutz dienen müssen, der zum Beispiel die in unseren Breitengraden recht häufigen abendlichen Gewitter ohne Durchnässung der Gäste vorbeiziehen lässt. Das ist ein sehr umsatzrelevanter Punkt. Mit dem richtigen Schutz kann man bei jeder Wetter-Kapriole vom Frühling bis in den Herbst sogar Bankette im Aussenbereich buchen und veranstalten.

Wie weit darf der «grüne» Aussenbereich eines Betriebs von Design und Stil eines Architekturkonzepts bestimmt sein? «Der gestylte Garten kommt mir vor wie eine Besserungsanstalt für die Natur», meint der Aphoristiker und Fotograf Thomas Häntsch. Und will damit sagen: Ein Garten verträgt das nicht. Hier ist die richtige Balance gefragt, welche einerseits die Pflanzen natürlich zur Geltung bringt und sie als Teil des Genusses respektiert, aber zugleich den Zuschnitt der Gesamtanlage auf ein Thema abstimmt, das auch zum inneren Stil der Architektur des Hotels oder Restaurants passt. Dann kommt das ganze Haus, von allen Seiten und von innen und aussen angeschaut, zu seinem Recht.

impresum

Chefredaktion: Elisabeth Hobmeier

Redaktion: Karl Josef Verding

Korrektur: Paul Le Grand

Gestaltung: Regula Wolf

Verlag: Leitung: Barbara König

Assistent: Alain Hänni

Anzeigenverkauf: Michael Müller,

Béda-Urs Schönenberger

Titelbild: Hauser Living/zvg

Beilage zur htr hotel revue vom

7. April 2011

Monbijoustrasse 130

CH-3001 Bern

www.htr.ch

ANZEIGE

Jetzt noch raffinierter. speziell

für kleine
Hotelbetriebe
und Gast-
häuser

rebagdata
hotel management solutions

8813 Horgen • Phone +41 44 711 74 10 • www.rebag.ch



hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association
Preferred Partner

book at once.
Einfach. Besser. Buchen.
Webbasiert und sehr flexibel.
Entdecken Sie die Hotelsoft-
ware der nächsten Generation!

protel
hotelsoftware®

suisse-werbung.ch



Gartengestaltung im Umfeld der Aussensauna eines Hotels und ihres Abkühlbeckens (oben und rechts). Garten mit Statuen und Buchs-Bepflanzung (links). Beides von Berger Gartenbau.



Bilder zvg

Der Winter war lang und kalt. Der Frühling lockt in die Gärten.

Für Hotels und Restaurants ist eine abgestimmte Pflanzen-Gestaltung vom Entrée bis auf die Terrasse im Trend. Das merken die Gärtner, und es zeigte sich an der Giardina-Messe in Zürich.



KARL JOSEF VERDING

«Der Garten selbst ist ein Trend», sagt Sebastian Ranly, Messeleiter der «Giardina – Messe für Garten und Lifestyle» in Zürich, «Natur und Haus schmelzen zusammen.» Alle sieben Hallen der Messe und Garten-Trendplattform von Mitte März waren ausgebucht. Im Herzstück der Messe, den vier Hallen unter dem Titel «GiardinaStyle», hatten Landschafts- und Gartenarchitekten 24 verschiedene Beispielgärten im Massstab 1:1 angelegt. Sie zeigten: Nicht nur aus einer grossen Fläche kann eine Gartenoase entstehen, sondern auch aus einer kleinen Terrasse mitten in der Stadt. Dort ist der Platz oft beschränkt. Trotzdem entstehen auch hier immer mehr Terrassengärten, wie Giardina-Experte Ranly feststellt.

«Für Hotels erarbeiten wir die ganze Begrünung»

Den Trend des Verschmelzens von Natur und Haus setzen kreative Gartenunternehmen, die mit Hotels und Restaurants zusammenarbeiten, fachmännisch um. Sie stimmen die Innen- und Aussenbereiche miteinander ab. Sie stellen sich auf die Massgabe des vorhandenen Platzes ein und schaffen für Hotels einen individuell angemessenen Übergang vom Eingang, über das Hallen-Interieur und den inneren Restaurant-Bereich hin zur Aussen-Terrasse. «Vor allem für Hotels erarbeiten wir nicht nur das gärtnerische Konzept des Aussenbereichs, sondern die gesamte Gebäudebegrünung, innen und aussen», sagt Paride Missio, Leiter Service und Filialen der Wyss Samen und Pflanz-

zen AG mit Hauptsitz in Zuchwil SO. Sie gehört mit rund 280 Mitarbeitenden zu den bedeutendsten Unternehmen der grünen Branche in der Schweiz.

«Immer mehr gibt es bepflanzte Wände», stellt Missio fest, «ein weiterer Trend sind mobile Grossgefässe, die zur Farbe, zur Struktur und zum Stil des Hotels passen. Früher war die Pflanze die Hauptsache, das Gefäss war egal.» Das habe sich eindeutig geändert. «Man gibt mehr Geld für das Gefäss aus.» Als Materialien dienen Terracotta, Ton, Stein, Porzellan, Holz oder neu auch Kunststoff.

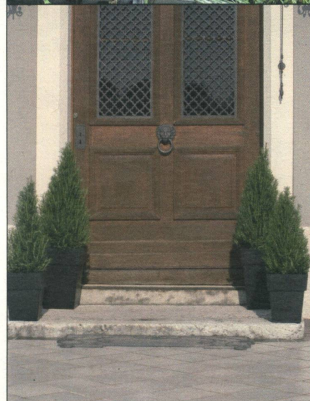
«Die verwendeten Pflanzen selber», so Paride, «sind von der Form her eher schlicht, nicht zu gross und tüppig. Im Moment verwenden wir zum Beispiel vermehrt die Sansevieria.» Diese Pflanze, deren Blätter direkt aus dem Boden kommen, wird durch neue und schlanke Zuchtformen, wie etwa die meterhohe Sansevieria cylindrica, immer populärer. «Sie hat einen sehr architektonischen Charakter. Sie ist sehr grad und sehr pflegeleicht – das ist der Punkt.»

Aussen-Trend in Richtung solitäre Grosspflanzen

Schon nur mit Pflanzen lässt sich auf kleinen Aussenflächen einiges gestalten, wie die entsprechenden Beispiele im Bereich «Style» der Giardina zeigten. Zum Beispiel Pflanzen mit attraktiven Wuchsformen kommen zum Einsatz; sowohl als Solitäre wie auch als arrangierte Gruppen ziehen sie die Blicke auf sich. Um einem begrenzten Aussenraum mehr Weite und



Vertikal hängender Innen-Garten (links oben), vertikaler Garten aussen (links unten). Beides von Hydro-plant. Starke Kontraste für schöne Wirkungen ins Haus bringen können Pflanzen zusammen mit ihren Gefässen (unten und ganz unten). Beides von Wyss.



Die Sansevieria cylindrica ist sehr grad und sehr pflegeleicht.

Fotolia



schiedene Teilzonen.

Andrea Richner ist Geschäftsführerin der Hans Müller Gärtnerei AG in Kradolf TG. Mit ihren floralen Produkten, einschliesslich den passenden Gefässen und Accessoires, und Serviceangeboten einschliesslich der Anlagen-Betreuung ist das Unternehmen unter dem Titel «Blumen-Idee» für Hotels und Restaurants aktiv. Auch Andrea Richner beobachtet eine Entwicklung zugunsten der abgestimmten Gestaltung von Innen- und Aussenbereichen der Gastronomie. «In dieser Saison», sagt sie, «geht der Trend eher

in Richtung solitärer Grosspflanzen, die Ton-in-Ton sind, ausgehend von grün oder einer anderen Farbe, also eher nicht gemischt. Abgestimmt wird die Bepflanzung auf die farbliche Umgebung und speziell die Terrassen-Möblierung. Denn das Restaurant oder Hotel hat ja auch seine Farben.» Gemäss der Situation vor Ort werden die Pflanzen und Gefässe ausgelesen und allenfalls noch farbliche Anpassungen gemacht, bevor der konkrete Vorschlag mit einer Offerte ausgefertigt wird.

Zu den Dienstleistungen des Geschäftsbereichs «Blumen-Idee» von Müller gehört auch eine Giess-Anlage, die der Bepflanzung das Wasser für die ganze warme Jahreszeit gibt, und sich dabei sogar an das Wetter anpasst. «Wir sind recht vor-nedran damit», sagt Andrea Richner stolz.



Bereits im Entrée kann der Gast mit einer Vielfalt von Pflanzen und Gefässen und ihren Farben empfangen werden. Beispiel von Berger Gartenbau.

Frühling vom Entrée bis zur Terrasse

ANZEIGE

happy Encasing Hygienische Sicherheit.

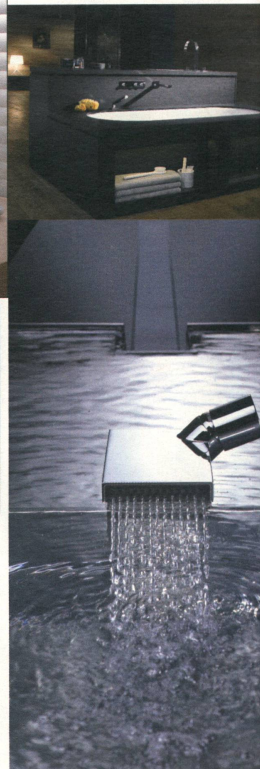
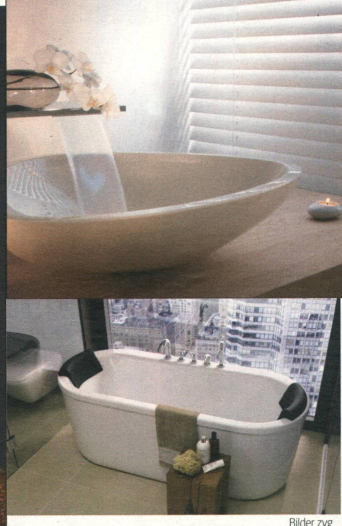
Hygienische Sicherheit im Gästebett für einen gesunden Schlaf.



Schutzbezüge mit gästefreundlichen Eigenschaften:
Keine Knistergeräusche, sehr komfortabel, atmungsaktiv und angenehm weich.

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association
Preferred Partner

happy systems™
I weiss I heisst es happy-Bett.



Bäder können glänzen

Noch nie waren Badezimmer so gross, so hochwertig ausgestattet und wohnlich eingerichtet wie heute.

Hotelbäder werden zu Genussräumen.

KARL JOSEF VERDING

U kultur mit ihren oftmals originellen Designlösungen für wohnlich-behagliche Arrangements kommt diesem Bad-Konzept entgegen. Man kann zum Beispiel die Badewanne zum Mittelpunkt machen und eine grosszügige, komfortable Waschtischlösung an sie anschliessen, sodass eine gestalterisch wie auch klimatisch günstige Verbindung zum Schlafbereich gegeben ist. Das WC wird dann gänzlich ausgegliedert oder zumindest deutlich abge-

Dampfbad D12 «Oro Nero» von Klaifs (links); Axor-Waschbecken, Design Mas-saud (oben Mitte); Whirl-Wanne von Laufen (darunter); raumteilendes Bad «beyourself» von Alape (oben rechts); Waschtisch-Armatur «Deque» von Dornbracht (darunter).

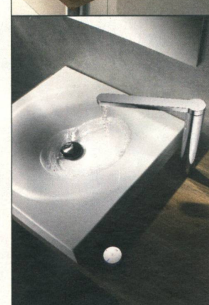
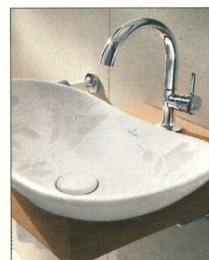


Hoher Waschtisch-Mischer «Metris» von hansgrohe.

setzt, etwa durch eine als Raumteiler dienende Heizung, wie sie etwa der Hersteller Zehnder vorschlägt, oder durch eine Vorwandinstallation, die in den Raum hineinragt.

Evolutionssprung der Badewanne

Andere neue Bad-Raumkonzepte nehmen ihren Ausgangspunkt von einer minimalistischen Armatur und stellen das Wasser in den Mittelpunkt eines mal mehr lustbetonten, mal eher sachlichen Entwurfs. Es geht nicht nur um Trennwände, Schiebetüren und vielfältige Holzdekore, die das Baddesign mit den übrigen Wohnbereichen verbinden. Der Wandel ist tiefgreifender und geht bis zu Konzeption und Design der Produkte selbst. Am deutlichsten ist dieser evolutionäre Sprung an der Badewanne abzulesen, die sich von einer rein «negativen» Form, also einem Hohlkörper, mit Anschluss an der Zimmerwand, zu einem selbstständigen, skulpturalen Objekt entwickelt hat, das frei im Raum platziert werden kann. Die Dusche wurde dafür so weit reduziert, dass sie als bodengleich integrierter Raum im Raum realisiert werden kann.



Waschtisch «My Nature», Villeroy&Boch; «Ono», KWC.

Unterschiedliche Einbausituationen und gestalterische Varianten von Oberflächen und Dekors können heute bei Bäder-Konzepten für Hotels berücksichtigt werden. Accessoires und stimmungsvolle Interieurs erhalten immer mehr Bedeutung. Wichtig ist die Koordination des Ganzen in einem guten Raumkonzept mit funktionaler Aufteilung. Entsprechend konzentrieren sich die Ausrüster hochklassiger Bäder nicht mehr allein auf die Entwicklung von Badobjekten, sondern geben die Vorlage für Räume, die eine ganz bestimmte Funktion und eine individuell zu gestaltende Nutzungsqualität enthalten. Früher wurde alles im Bad rundherum an der Wand installiert, wie in einer Funktionsbox. Bäder sind aber unterdessen Räume für vielfältige Aktivitäten in einem intimen Rahmen geworden: Das Hotelbad soll zu einem Zimmer mit unterschiedlichen Zonen werden, die der Hygiene, der lustvollen Körperpflege, der Fitness, dem Styling oder der geistigen und körperlichen Regeneration dienen können.

Übergang für Bad- und Schlafbereich

Bad- und Schlafbereich werden immer häufiger als zusammengehörend empfunden, und entsprechend immer öfter als ineinander übergehende Räume verwirklicht. Die heutige Hotel-

ANZEIGE



Grösste Gartenmöbel-Ausstellung der Schweiz auf über 2500 m² und 3 Etagen

Hunn Gartenmöbel spezialisiert sich seit mehr als 30 Jahren auf Qualitäts-Gartenmöbel. Höchste Qualität, Wetterfestigkeit und ausgesprochene Gastrotauglichkeit sind für unsere Produkte selbstverständlich. Wir garantieren ein makelloses Preis-Leistungsverhältnis, bieten Ihnen eine umfassende Beratung sowie eine schnelle Lieferung ab Lager von über 90 % unserer Produkte. Besuchen Sie uns in Bremgarten – im grössten und schönsten Gartenmöbel-Paradies der Schweiz und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin mit unseren Gastrospezialisten.



Hunn Gartenmöbel AG
Inhaber B. und J. Bärninger
Industrie Fischbacherstrasse
5620 Bremgarten AG
Telefon 056 633 99 88
www.hunn.ch
info@hunn.ch

GARTENMÖBEL FÜR DIE GASTRONOMIE



htr hotelrevue 7. April 2011

hotelwelten 7

Beispiele von grosser ästhetischer Qualität: der schlichte Birkenwald beim Zürcher Hotel Greulich (ganz links), der magische Garten des Hotel Palazzo Salis im Bergell von Jane Bähr (links).

Inwiefern unterscheidet sich die Hotelgartengestaltung in Italien von der hiesigen?

Das ist schwierig zu verallgemeinern. Die Schweizer Hotelgärten bringen oftmals interessante Trends hervor. Auch die Côte d'Azur ist nach wie vor ein tolles Experimentierfeld. Aber die interessantesten Beispiele finden sich nicht unbedingt in Europa: Sri Lanka etwa verfügt über besonders erfindungsreiche Projekte, etwa jene von Geoffrey Bawa. In Italien hingegen ist die Sprache der Gärten eher konservativ geblieben. Und interessant ist, dass gerade die Häuser, die besonders schön gelegen sind, sich mit extrem fantasievollem Gartenkunst schmücken.

Eine Art Schönheitsfalle?

Dem könnte man so sagen: Viele denken, dass das reicht. Aber wer so privilegiert ist, sollte sich auch mit den Details befassen und fragen, wie denn die

Wegbereitung oder die Beleuchtung in seinem Garten sein soll und was für Abfallerpasser passen. Die Gartengestaltung hängt auch von solchen Dingen ab. Gerade wenn das Ganze stimmt, muss man erst recht auf Kleinigkeiten achten.

Welcher Hotelgarten gefällt Ihnen speziell gut?

Ein Garten, der es mir persönlich sehr angeht, ist der vom Hotel Palazzo Salis im Bergell: Es ist ein ganz schlichtes, aber magisches Beispiel von Einfachheit, Zurückhaltung, Stille.

«Zur Gartengestaltung gehören auch Dinge wie Abfallerpasser.»

MICHAEL JAKOB
LANDSCHAFTS-
ARCHITEKT, DOZENT
UND AUTOR IN GENÈVE

sich schon mit sich bringt. Man denke nur an den unsäglich Trend mit den Olivenbäumen. Wenn man überall die gleichen modischen Pflanzen verwendet, entsteht ein Einheitsstil, bei dem sich nicht mehr unterscheiden lässt, ob sich der Garten nun in Asien, Italien oder in der Schweiz befindet. Ähnliches geschieht mit der Möblierung, den Designmöbeln, die mittlerweile alle dieselbe internationale Handschrift tragen. Dadurch verliert ein Haus seine Identität und Individualität.

Was halten Sie von dem auch in der Gartenkunst vorherrschenden Trend hin zum japanischen Design?

Von den Japanern können wir ganz viel lernen. Besonders davon, wie man mit kleinen, aber sehr wirkungsvollen Eingriffen, mit einfachen Dingen wie Steinen oder Moos, ganz viel bewirken kann. Das bedeutet aber auch nicht, dass wir ihren Stil einfach eins zu eins übernehmen sollten.

Welche Möglichkeiten haben denn Häuser mit kleinem Budget?

Gute Landschaftsarchitektur hängt längst nicht nur vom Budget ab. Gerade sehr bekannte Gartengestalter wie Enzo Enea arbeiten sowohl an riesigen Projekten wie an winzigen Baustellen.

Man kann – siehe die Japaner – mit wenig viel bewirken, und eine schöne Gartengestaltung kann sehr wohl auch günstig sein. Gute Garten-Beispiele verblüffen zu dem oftmals mit dem, was weggelassen, und nicht, was ihnen hinzugefügt wurde. So hilft es manchmal auch nur, aufzuräumen und Storendes zu entfernen.

Und gibt's auch Möglichkeiten für Häuser mit kleinem Umschwung?

Absolut. Die Gartenkunst beginnt ja bereits beim Balkon. Oder nehmen wir nochmals das «Greulich», notabene ein Stadthotel: Auch das verfügt nur über einen kleinen Garten. Aber dieser wurde in einen kleinen Birkenwald umfunktioniert, mit enormer Wirkung. Kurzum: Es geht stets darum, ob man eine gute Idee, ein gutes Konzept hat, und weniger um grosse Eingriffe oder viel Geld.

Welche Trends sind weltweit zu beobachten?

Dass Gärten keine zeitlosen Kunstwerke mehr sind. Früher betrachtete man die Gartenkunst als ein statisches Bild, das dann jeweils von der Vegetation zerstört wurde. Und um das zu verhindern, waren immer massive Eingriffe nötig. Heute ist alles viel dynamischer. Die gegenwärtigen Projekte konzipiert man angesichts eines Zeitrahmens von 10 bis 15 oder noch mehr Jahren. Ein weiteres Thema ist die Nachhaltigkeit: Natürlich sind manche Pflanzen aus Brasilien oder Australien elegant, doch müssen wir sie unbedingt hierher versetzen? Oder besagte Olivenbäume: Wie viele Kosten werden allein mit dem Transport verursacht? Das sind Fragen, die man sich heute stellen muss.



Vollgestopfte Gärten sind ihm ein Greuel: Michael Jakob.

Kunst des Weglassens

Für einen stimmigen Hotelgarten braucht es weder ein grosses Budget noch viel Umschwung: Der Landschaftsarchitekt Michael Jakob plädiert für mutigere und «asiatischere» Gestaltung.

INTERVIEW: FRANZISKA EGLI

Michael Jakob, welchen Stellenwert hat die Hotellerie in der Landschaftsarchitektur?
Die Hotellerie ist ein Sonderbereich, dem man sich unbedingt mal eingehend widmen müsste: Denn für die Gartenkunst und die Landschaftsarchitektur waren die Hotelgärten einst ein wichtiges Experimentierfeld. Ein traditioneller Hotelgarten bestand früher zum Beispiel aus einem grosszügigen Schmuckgarten mit Fontänen und Statuen. Landschaftsarchitektur im heutigen Sinne, die ja nebst der Begrünung auch Möblierung und Terrassierung beinhaltet, gibt es erst seit rund 200 Jahren. Die heutige Landschaftsarchitektur setzt weniger auf Beete und Blumen, sondern auf aussergewöhnliche formale Kompositionen. Ein gutes Beispiel von grosser ästhetischer Qualität ist das Hotel Greulich in Zürich mit dem von Günther Vogt kreierten Garten, der aus lauter Birkenbäumen besteht.

Wenn sich ein Hotelier seiner Gartengestaltung widmen will: Worauf muss er achten?
Dass man nicht zu ängstlich und konservativ vorgeht. Viele stopfen ihren Garten mit Pflanzen und Möbeln voll und übersehen dabei, dass weniger fast immer mehr bedeutet. Und bei Hotels an schöner Lage wird gerne ignoriert, was die Landschaft an

ten Garten, der aus lauter Birkenbäumen besteht.

Wenn sich ein Hotelier seiner Gartengestaltung widmen will: Worauf muss er achten?
Dass man nicht zu ängstlich und konservativ vorgeht. Viele stopfen ihren Garten mit Pflanzen und Möbeln voll und übersehen dabei, dass weniger fast immer mehr bedeutet. Und bei Hotels an schöner Lage wird gerne ignoriert, was die Landschaft an

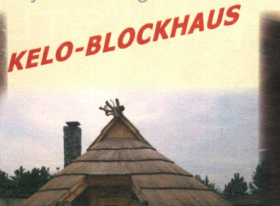
ANZEIGE

IHR TEAM FÜR WELLNESS-PLANUNG & REALISATION VON INNOVATIVEN ERLEBNISANLAGEN

Rentable Konzepte für jedes Budget und Realisationen voller Ideen mit Qualitätsprodukten.



NEU



KELO-BLOCKHAUS



SPEZIALIST



SEIT 12 JAHREN



**GARANTIERT
ANDERS**

**NEU ab
04.04.2011**

Ausstellung / Planungsbüro: Wellness Partner GmbH - Allmend 37 - 6204 Sempach-Stadt / LU - Telefon 041 462 90 00

www.wellnesspartner.ch info@wellnesspartner.ch

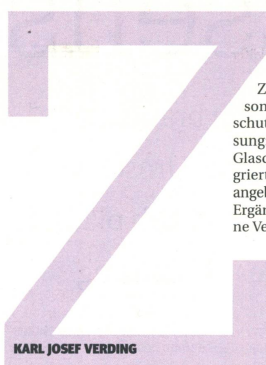
Bei jedem Wetter nach draussen

Beweglicher
Schatten:
ein System von
Glatz.



Bilder zvg

Attraktive Raumerweiterungen in die Natur hinaus, aber mit Wetterschutz sind gefragt. Selbst für grossflächige Terrassen gibt es zum Beispiel neue, rundum schützende Glasdach-Systeme und eine abgestimmte textile Beschattung.



Zu den Neuheiten dieser Saison gehört ein Allwetter-schutz-System mit Seitenverglasung: Die System-Basis ist ein Glasdach, darüber ist ein integrierter textiler Sonnenschutz angebracht, ein- und ausfahrbar. Ergänzt wird das Dach durch eine Verglasung der Terrassenseiten oder sogar eine Rundum-Verglasung. In die Längsbalken dieses «Terrado»-Glasdachsystems lässt sich eine dimmende regulierbare Beleuchtung integrieren. Der grosse, tragende

Querbalken vorne ist gleichzeitig Wasserkanal, hin zum seitlichen Wasserablauf durch die Stützen, der von einer Kanalisation im Boden aufgenommen werden kann. Angeboten wird das System vom Hersteller Stobag in Muri AG und dessen spezialisierten Partnern im Fachhandel.

Auf der Website www.stobag.com ist neu ein Schattenplaner für den Bereich kommerzielle Objekte aufgeschaltet. «Unternehmen der Gastronomie können sich hier einen Eindruck von Aussen-Beschattung und

KARL JOSEF VERDING

ANZEIGE

SUN TOP 3100® – für mehr Umsatz, bei jedem Wetter



Windfest bis 75 km/h
und 100 % wasserdicht!

KÄSTLISTOREN

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern

Tel. 031 340 22 22
Fax 031 340 22 23
www.kaestlistoren.ch
info@kaestlistoren.ch



Kein Wetter kann die Stimmung trüben: Allwetterschutz-Systeme von Stobag (links und unten).



Wetterschutz verschaffen, einschliesslich Mass und Tuch», sagt Martin Egger, Head Corporate Marketing der Stobag AG: «Das kann als Basis für die Diskussion dienen, was man machen will.»

Sicheres Bankett im Freien

«Es ist ein Riesenvorteil, wenn die Terrassenstore sturm- und regensicher sind und man Stühle, Bänke und Tische nicht wegräumen muss», sagt Marc Kästli, Geschäftsführer der Kästli & Co. AG Sonnen- und Wetterschutzsysteme, Belp-Bern: «Zum Beispiel gibt es im Schweizer Sommer am Abend oft ein Gewitter. Die Gäste können dann draussen bleiben, das ist extrem umsatzrelevant.»

Kästli Terrassenstoren «Sun Top 3100» sind mit einer Garantie für Wind- und Wetterfestigkeit bis 75 km/h Windgeschwindigkeit ausgestattet. Marc Kästli nennt als Anwendungs-Beispiel das Restaurant Schwellenmätteli in der Stadt Bern: «Es kann sein ganzes Terrassen-Verdeck damit schliessen und zum Beispiel ein Bankett wetterunabhängig durchführen. Bei einem Platzre-

gen kann man das Verdeck ausfahren, und nachher wieder einziehen. Man kann es auch halb offen lassen.»

Die Maximalbreite beträgt 30 Meter, die Ausladung bis 12 Meter – wobei ab 9 Metern mit Drahtseilen abgespannt wird. Die spezielle Ausfahr- und Einzugs-Technik, bei der gefaltet und nicht gerollt wird, macht diese Store windstabil und lang-

«Man kann sogar ein Bankett unabhängig vom Wetter durchführen.»

MARC KÄSTLI
KÄSTLI STOREN

Panoramansicht dank Glaslamellen

Das Thema Raumerweiterungen in der Gastronomie wird von der Stebler Glashaus AG, Oensingen, mit einer beweglichen Lamellenverglasung aufgenommen, die «eine Art von Panoramaräumen schafft», wie es Marketingleiterin Corinne Mürner formuliert: «Die filigrane Glaskonstruktion verwischt

Kästli-Storen am Restaurant Waldegg in St. Gallen und am Bistro Staldbach (rechts oben und unten).



die Grenze zwischen drinnen und draussen, und die Gäste haben das Gefühl, im Freien zu sitzen. Mit dieser patentierten Lamellenverglasung wird auch eine optimale Belüftung des Raumes garantiert.» «Die Lamellenverglasung kann man auch noch beschatten. «Beschattungen können in ihrem Innen- wie auch im Aussenbereich angebracht werden», so Corinne Mürner. «Wir wollen der Gastronomie eine attraktive Lösung anbieten, mit der auch bereits bestehende Terrassen und Innenhöfe das ganze Jahr genutzt werden können», sagt sie.

Stebler bietet ausserdem multifunktionale und von ihrer Aus-

dehnung her variable Pergola-Systeme an. Corinne Mürner: «Mit diesem System können Gäste draussen sitzen und bei Regen und Sonne trotzdem geschützt sein. Das Pergola-Dach kann teilweise oder auch ganz zurückgezogen werden. Die Dachgrössen sind frei wählbar, und auch hier kann ein Storensystem integriert werden.»

Robuste Schirme mit Design

Die Glatz AG in Frauenfeld hat zwei neue Sonnenschirme, «Fortino» und «Fortero» speziell für die Gastronomie entwickelt. Ihre Namen sollen ausdrücken,



Schutz einer Terrasse durch Glaslamellen von Stebler.

dass sie robust und widerstandsfähig gegen Wind sind. Mit einem Schirmdach zwischen drei und vier Metern ist Fortero der grössere. Der etwas kleinere Fortino ist auch in beschränkten Platzverhältnissen nutzbar.

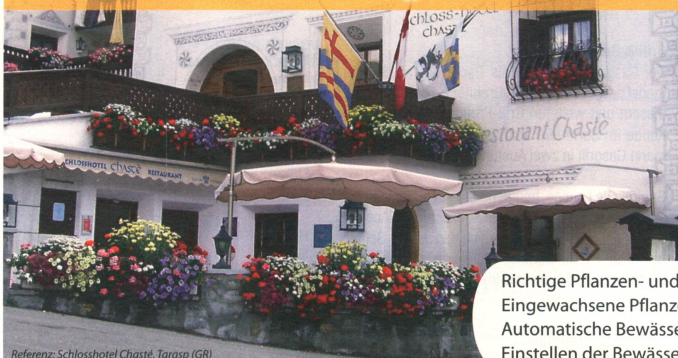
Glatz-Schirme für das Gastgewerbe verschaffen durch die Kombination aus Seitenarm- und Mittelstockschirmen dem Servicepersonal den direkten Zugang zu den Gästen. Zudem braucht der Standort der Schir-

me nicht verändert zu werden, um auf neue Schattenwünsche der Gäste eingehen zu können.

In Betrieben wie dem Farol Designhotel in Estoril (Portugal) sind die Schirme von Glatz integrierender Bestandteil der Architektur. Mit ihrer Designsprache bilden die Schirme die vom Gestalter gesuchte Symmetrie rund um den Pool. Sie bewähren sich aber auch technisch unter den anspruchsvollen Atlantikbedingungen.

ANZEIGE

Garantierter Erfolg Ihrer Blumenpracht - Erreicht durch System



Referenz: Schlosshotel Chasté, Tarasp (GR)



Referenz: Hotel Kalni, Davos-Wolfgang (GR) 1632 Meter

Richtige Pflanzen- und Sortenwahl **Beratung**
 Eingewachsene Pflanzen - weniger Stress **Qualität**
 Automatische Bewässerung mit System Tropf-Blumat **Bewässerung**
 Einstellen der Bewässerung, Bodenproben, Düngerversorgung und Hotline **Service**

DIE BLUMEN IDEE

Einladender Blumenschmuck ist Ihre Visitenkarte

www.die-blumen-idee.ch

Draussen im Park zu saunen, ist attraktiv geworden. Zumal in einem Häuschen aus silberner finnischer Kelo-Polarkiefer: Sie ist als Sauna-Stamm mindestens 200 Jahre alt und äusserst hart. Die Sauna kann dann nicht undicht werden und Energie verlieren.



Bilder zvg

Durch die Kälte in die Sauna



Neue Aussen-Variante und neue Perspektive für die Sauna-Gäste. Beides von Küng Saunabau.

KARL JOSEF VERDING

Die für Aussensaunen selektierten, hunderte von Jahre alten Kelo-Stämme sind durch die in der finnischen Natur erlebten Wetter abgetötet. Sie verwerfen sich nicht mehr. Das Abwittern hat sie mit einer silbernen Oberfläche verschönt. Die Kelo-Kiefern lösen am besten die Problematik, die ein optisch attraktives Stammholz für Aussensaunen birgt: «Es ist dann egal,

ANZEIGE

Frühlingserwachen

Gartenmöbel, Zubehör und Accessoires für die Gastronomie und Hotellerie

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht auch die Lust, wieder mehr Zeit draussen zu verbringen. In den Hotels und Restaurants werden die Terrassen herausgeputzt und zu neuem Leben erweckt. Ob trendig oder klassisch, Möglichkeiten, den Raum unter freiem Himmel herzurichten, gibt es unendlich viele. Die Outdoor-Ausstellung von Prodega/Growa Cash+Carry präsentiert Neuheiten und Trends.



SITZGRUPPE MONACO AUS KUNSTSTOFF
4-teilig, Kissen graphit, vom 2.-18. April und nur solange Vorrat

Sitzen gelassen

Auf einer gemütlichen Lounge? Warum auch nicht. Lounges sind weiterhin im Trend. Ob Klassiker, wie die beliebte 4-teilige Florida-Lounge aus Textilene oder die trendige Kunstrattan-Sitzgruppen Cuba, deren einzelne Elemente sich individuell, ganz nach eigenem Geschmack, zusammenstellen lassen. Die Kunststoffsitzgruppe Monaco, ein ebenfalls 4-teiliges Set, wird vor allem Preisbewusste begeistern, denn diese ist vom 2. bis 18. April und nur solange Vorrat, zu einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis erhältlich. Ob Florida, Cuba oder Monaco, eines haben sie gemeinsam: Sie lassen jeden Garten und jede Terrasse zeitgemäss und modern erscheinen.

Eine bequeme Sitzgelegenheit bietet die Sessel-Serie Acamp von Acatop. Der Bezug aus atmungs-

aktivem Acatex-Gewebe ist neu auch in der Trendfarbe Sand erhältlich. Die Sessel sind stapelbar und wetterbeständig.

Gut gepolstert

Besonders hübsch und fröhlich sind die diversen Stehsaumkissen aus hochwertiger Baumwollqualität. Die Kissen sind im Hoch- wie auch Niederformat erhältlich. Das Blumenmuster San Remo wirkt durch die harmonische Farbgebung, dafür besticht das Modell Fancy im Schwarz-Weiss Design.



ACATOP SESSEL 59 (B) X 74 (T) X 105,5 (H) cm
Gestell Alurohr flachoval/Stahl

Im Schatten stehen

Der neue Protect Sonnenschirm von Doppler spendet mit einem Durchmesser von 340 cm garantiert

Schatten. Der Clou: Das Alu-Gestell und der Bezug sind separat erhältlich. Den Bezug gibt's in Terra Cotta und Natur. Weitere Farben auf Bestellung. Die Bezüge sind mühelos auszuwechseln.

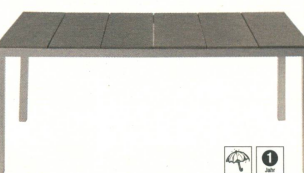


PROTECT SONNENSCHIRM
von Doppler, Alu-Gestell, Ø 340 cm

PROTECT BEZUG, Ø 340 cm

Bittet zu Tisch

Elegant wirkt das Tisch-Modell Spraystone mit Gestell und Platte aus Aluminium. Wie es der Name schon verrät, ist die Platte nicht aus Stein, sondern aus einem Aluminium, welches mit Spraystone-Optik verarbeitet wurde.



SPRAYSTONE-TISCH,
Masse 180 x 90 cm, Tischhöhe 74 cm

Grill & Barbecue

Der Gasgrill Wikusta ist als Tisch- wie als Standmodell sowie als 3- wie 4-Brenner erhältlich. Nebst diesem und weiteren Grill-Profigeräten findet der Kunde im Sortiment auch den preiswerten Landmann Gasgrill in zwei Ausführungen.



GASGRILL LANDMANN
2-Brenner aus Gusseisen,
Grillfläche: 53,5 x 33,5 cm,
Leistung: 2 x 3,5 kW/h

GASGRILL WIKUSTA
STANDMODELL 3-BRENNER
Grillfläche: 59 x 47 cm,
Leistung: 13,5 kW/h,
Größe: 65 x 53 x 85 cm



FLORIDA-SET AUS TEXTILENE
4-teilig, Kissen beige

Start Outdoor-Ausstellung ab 26. April 2011 in allen Prodega/Growa Märkten
Der Outdoor-Katalog erscheint in der Kalenderwoche 14 als Beilage in der Kundenzeitschrift Express

FLORIDA SET aus Textilene, 4-teilig	CHF 999.00
Sitzgruppe MONACO aus Kunststoff, 4-teilig, vom 2.-18. April und solange Vorrat	CHF 399.00
ACATOP Sessel	CHF 86.00
SPRAYSTONE-TISCH	CHF 545.00
Stehsaumkissen SAN REMO/FANCY	
Hochformat	CHF 25.00
Niederformat	CHF 23.50
PROTECT Sonnenschirm Alu-Gestell	CHF 239.00
PROTECT Sonnenschirm-Bezug	CHF 169.00
Gasgrill WIKUSTA Standmodell, 3-Brenner	CHF 915.00
Gasgrill LANDMANN 2-Brenner	CHF 249.00



Thalo-Aussensauna mit Vorraum, gesehen von innen und von aussen (links und unten). Gebaut von Klafs.



ob innen 100 Grad Celsius und draussen Minus-Grade herrschen», sagt Peter Sterchi. Er leitet als Geschäftsführer die Alpin Wellness AG in Bern, welche den Exklusiv-Vertrieb für Saunen und Wellness-Anlagen des Herstellers Klafs im gesamten Alpenraum hat, einschliesslich der massiv geschichteten Stammholz-Saunen. Die Alpin Wellness AG, an deren Aktien Klafs beteiligt ist, sorgt für Konzeption, Projektierung, Planung, Ausführung und Unterhalt der Anlagen. Sterchi weiss: «Der Hotelier profiliert sich heute auch über das Energiekonzept, das wir im Engineering vom Start der Planung an beherrschen.»

«Ideal ist ein natürlicher Wasser-verlauf in der Nähe der Aussensauna.»

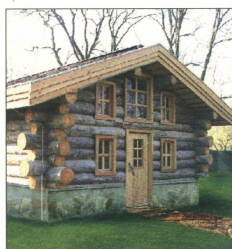
GUY HUBER
KÜNG SAUNABAU

den Staub.

Vorraum als Wärme-Schleuse wird empfohlen

Aussensaunen und der Zugang zu ihnen brauchen ein gut vorbereitetes, stabiles Fundament. «Optimal ist ein nach unten gegen die Kälte isolierter, betonierter Untergrund, mit Vorbereitung für die Stromzufuhr sowie den Wasserzulauf und Ab-

fluss des Abkühlbeckens», sagt Caroline Wüest als Sprecherin des Herstellers Klafs, der mehrere Typen von Aussensaunen anbietet. «Wir empfehlen, aussen eine Bodenheizung zu verlegen, um den Boden auf Grundtemperatur zu bringen. Für den Aufbau der Sauna verwenden wir Massivholz, aber gefragt ist auch immer mehr die Sauna in Element-



Aus der durch den Winter gehärteten Kelo-Kiefer wird die Sauna aus Stammholz gebaut. Von Wellness Partner.



bauweise, mit Isolationsmaterial zwischen den Holzwänden – der Dämmwert ist hier stärker als bei Massivholz.»

Ganz wichtig sei das Dach der Aussensauna, mit einer doppelten Thermodecke als zusätzlicher Isolation, so Caroline Wüest. Denn: «Der meiste Verlust an Wärme-Energie geht sonst über das Dach weg.» Essenziell sei es auch, den ganzen Bereich der technischen Sauna-Steuerung im Trockenen unterzubringen –

zum Beispiel im Vorraum der Aussensauna, oder sonst im Hausinneren des Hotels. Ein Vorraum sei in jedem Fall empfohlen, vor allem als Wärme-Schleuse, und auch um die Schuhe warm ablegen zu können.

Je nach Gemeinde braucht es eine Bewilligung

Detlef Hubbert, Leiter der Wellness Partner AG in Sempach, reagiert ebenfalls auf die Nachfrage nach Aussensaunen. Er lässt die Kerben von Kelo-Hölzern, die für den Bau von Saunen in die Schweiz geliefert werden, in Finnland vorbereiten. Die Rundstämmen haben einen Durchmesser von rund 20 Zentimetern. Wellness Partner hat einen speziellen Sockelplan für den Aufbau dieser Saunen entwickelt. Das Dach über Beplanung und Isolation wird mit Schindeln ausgeführt.

Je nach Gemeinde braucht man eine Baubewilligung für die Aussensauna. «Für den Betonboden ist eine Foamglas-Isolierung nach unten optimal sowie eine Isolation unter dem Holzboden-Abschluss», sagt Guy Huber, Leiter Marketing und Verkauf der Küng AG Saunabau in Wädenswil. Küng baut Blockbohlen-Saunen aus ganzen Stämmen. Vollbohlen müsse man nicht isolieren, anders als eine Element-Sauna. Eine sichere Stromzuleitung sei sehr wichtig. «Ideal», so Huber, «ist ein natürlicher Wasserverlauf in der Nähe der Aussensauna, einschliesslich des Wassers für die kalte Dusche.»

ANZEIGE



Tschuggen Berggasse, CH/Arosa

DIE BESTE REFERENZ FÜR EIN SPA VON KLAFS IST IMMER NOCH DAS ENTSPANNTAUFATMEN IHRER GÄSTE.

Seit über 80 Jahren verwirklicht KLAFS Spa-Träume. Mit viel Sorgfalt und Hingabe arbeiten wir dabei bis ins kleinste Detail, damit der Umsetzung Ihrer Vorstellungen nichts mehr im Wege steht. Und damit all unsere Anlagen auch nach Jahren halten, was sie versprechen. Am besten, Sie überzeugen sich selbst: Besuchen Sie unsere 700 m² grosse Ausstellung in der Bauarena Volketswil oder bestellen Sie kostenlos unseren neuen Referenzkatalog 360°. Unter Telefon 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.ch.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS AG | OBERNEUHOFSTR. 11 | 6342 BAAR
TELEFON 041 760 22 42 | WWW.KLAFS.CH



Frühling auf der
Terrasse: Möblierung
durch Hauser Living.

Der liebste Weg führt ins Freie

Wie macht man Terrassen für Hotels und Restaurants attraktiv? Sein Spezialwissen gibt der Chef und Terrassen-Experte von «Hauser Living» preis. Er wird Ende April in Freienbach die grösste Terrassen-Ausstellung der Schweiz eröffnen. **KARL JOSEF VERDING**

ANZEIGE

Gute Nacht. Wir sorgen für den erholsamen Schlaf Ihrer Gäste.



**roviva objects – Ihr Partner
rund ums Schlafen.**

Matratzen, Einlegerahmen, Betten, Individual-
Lösungen und FullService kombiniert mit 260
Jahren an Erfahrung und Schweizer Wertarbeit
sind Garant für höchsten Schlafkomfort Ihrer
Gäste. roviva – Schlafqualität seit 1748.



roviva Matratzen- und Bettenfabrik
3380 Wangen a.A., www.roviva.ch



Möblierung für Terrassen, von Mazuvo (rechts und unten links).

J

Jan Hauser ist der operative Chef von Hauser Living in Freienbach. Hier werden vor allem Terrassen für Hotels und Restaurants entwickelt. Es geht um den ganzen Prozess, von der Planung über die Gestaltung bis zur Eröffnung, und anschliessend den Unterhalt und die Pflege. Der Vater, Max Hauser ist Besitzer von Hauser Living am oberen Zürichsee und zugleich der Muttergesellschaft Hauser Gärten AG mit vier Standorten: Dort wird das ganze Spektrum von Pflanzen und Blumen für Terrassen gezüchtet. Die Unternehmung wird noch ergänzt durch das atelier verde by Hauser Gärten – ein Team von Garten- und Landschaftsarchitekten – und durch die Hauser Gartenpflege AG, beide mit Basis am Hauptstandort in Näfels. Jan Hausers «Outdoor Design» wird in seiner neuen Ausstellung in Freienbach ab Ende April «Stimmungsflächen» für die Simulation von Aussenräumen in der Gastronomie präsentieren. «Neu wird ein grosser Teil der möglichen Terrassen-Ausstattung für Hotels und Restaurants bereits in der Ausstellungshalle vorhanden sein. So wie etwa Stühle, Tische, Sonnensegel, Bodenbeläge, und viele weitere flexible, pflegeleichte Produkte», kündigt Hauser an.

Mehr als nur ein Geschäftsraum

«Es geht um ein Wohlgefühl in der Umgebung für die Terrassengäste», sagt Jan Hauser, «und ich

«Wichtig ist das Gespräch mit den Inhabern über die Ausrichtung.»

JAN HAUSER
HAUSER LIVING

denke, das Wichtigste, um eine schöne Stimmung zu realisieren, ist die Möblierung. Sie schliesst Licht, Bepflanzungen, Beschattungen mit ein. Wir wollen den Aussenraum zu einem Lebensraum machen. Dafür ist es wichtig, mit dem Auftraggeber ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Für ihn ist es auch wichtig, auf der Terrasse optimale Bedingungen für die Beweglichkeit der Kunden und Mitarbeiter zu schaffen.» Auf jeden Fall, so Hauser, «soll es nicht nur ein Gastro-Geschäftsraum sein – die Leute gehen gern nach draussen. Und dort lassen sich viele Themen gestalten.»

Was kann man draussen thematisieren? «Möglich ist eigentlich alles», kommt als Antwort: «Wichtig ist das Gespräch mit den Inhabern über die Ausrichtung: sie kann kulinarisch sein oder in Richtung der Erlebnisgastronomie gehen. Wir müssen zusammenarbeiten. Vom ersten Gespräch an erhält der Bauherr Skizzen über die Planung. Es kommt auch auf die Kosten und

die örtlichen Auflagen an. Wir gehen eigentlich immer vor Ort.»

Möbel werden ins Konzept integriert

Unter dem Einfluss aktueller Design-Trends gebe es zum Beispiel Themenkonzepte, die Lounge-Möbel, Feuer und Wasserspiele verwenden. «Als Gegensatz zum schlichten Schweizer Design gibt es etwa das japanische, das momentan sehr stark aufkommt», stellt Hauser fest.



Bilder zvg



Wetterfester Bezug, verwandt mit Segeltuch. Von Swiss Rattan.

Lounges, in denen man essen und trinken kann.» Dazu bietet Hauser jetzt auch Lounge-Tische mit einem System von Manutti an, die sich nur bei Bedarf gegen oben öffnen und eine Ablagefläche bieten. Das soll heissen: «Bei uns in der Lounge kann man essen, aber mit diesem System hat man keinen Tisch, der im Weg steht», sagt Hauser.

Der zweite wichtige Trend sei die neue Verwendung des natürlichen Baustoffs Holz: «Es ist ein schönes, nachhaltiges Produkt. Vor allem in Kombination mit schwarzem Stahl ist Holz momentan der Trend», stellt Hauser fest. Sein «Outdoor Design» kann exklusiv die Möbel von Skargaarden Leisure Furniture aus Schweden verkaufen: «Es ist genau diese Art, von der ich denke, dass sie gesucht wird: ein guter Kontrast, aus schlichtem edlen Holz, das silbrig altert – und schwarzem Stahl. Das gibt den richtigen Touch, und wird nicht langweilig.»

Kontrast mit Holz ergibt den Touch

Gemäss Jan Hauser gibt es momentan zwei wichtige Trends in der Möblierung von Terrassen. «Der erste besteht in edlen Terrassen mit klarer moderner Architektur, ausgestattet als

wie etwa Bodenbelag, Bepflanzung, Licht, Sichtschutz und Beschattung. «Die Pflanzen kann man bei uns anschauen und aussuchen.»

«Dominant ist insgesamt der moderne Stil mit einer Lounge, wo die Leute gerne trinken, aber auch essen. Die Möbel sind in das Konzept integriert.»

«Wir selber sind nicht auf einen Stil festgelegt», betont der Outdoor-Spezialist Jan Hauser. «Wir hören zu und beraten. Zuerst geht es darum, vom inneren Restaurant-Konzept her ein Gefühl auch für den Aussenbereich zu bekommen.» Verschiedene Elemente spielen dann in der Ausgestaltung zusammen:

Alle Kissen lassen sich wettergeschützt in den Boxen verstauen!



Lounge Michelangelo

*Alle Preise verstehen sich ohne MWSt. und Transport! Detaillierte Informationen und AGB's auf:

www.swiss-rattan.ch
Gratis-Hotline 0800 801 800

SWISS-RATTAN ein Label der Office Tools AG, Richtstrasse 10, CH-7000 Chur

SWISS-RATTAN+
DESIGN FOR LIFE

Absolut wasserdicht, und auch noch schmutzabweisend!

LOOP

Aktion: CHF 1'520.00*

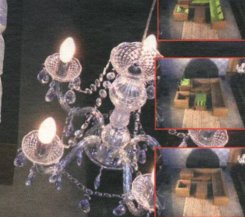
Aktion: CHF 1'490.00*

Aktion: CHF 1'390.00*

LOOP

Neuheit bei Swiss-Rattan! Loop-Outdoor-Stoff-Lounge

Aktion: CHF 4'450.00*



Erleichterung für gestresste Hotelwände

Eine Wand soll möglichst lange wie neu aussehen. Wände in Hotels sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Das Courtyard by Marriott Basel hat sich für eine Variante entschieden, die auch Kosten im Unterhalt einspart.

ANZEIGE

MEINE CHANCE **WIR Bank**

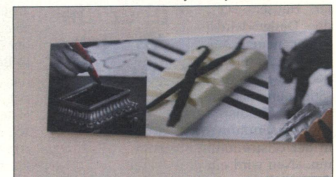
**KMU-SUPPORT
PAR EXCELLENCE**

Die WIR-Verrechnung – ein geniales System

www.wirbank.ch
Telefon 0848 947 947



Hotelwände haben kein einfaches Leben. Zu ihren natürlichen Feinden gehören Putzswagen – und Rollkoffer: «Fast jeder Gast hat heute einen Koffer, den er hinter sich her zieht und der in den Kurven der Gänge in die Ecken knallt.» Marco Antonelli weiss, wovon er spricht. Er ist Projektmanager Architektur, Construction and Engineering bei der SV Group. Seit März 2010 betreibt die Schweizer Marktführerin in der Gemeinschaftsgastronomie in Pratteln das Hotel Courtyard by Marriott Basel.



Frei für Gestaltung:
eine Wand des «Courtyard» Basel.

Antonelli war mitverantwortlich für die Innenausstattung des Hotels. Für ihn war von Anfang an klar: «Wir wollten einen Wandbelag, der im Unterhalt günstig ist. Kommt es zu einem schwarzen Strich auf der Wand, soll das Reinigungspersonal in der Lage sein, ihn mit einem Lappen einfach wegzuwischen.» Sofort viel teurer wäre es, wenn man den Makeln an den Wänden mit dem Malerkübel oder gar einer neuer Tapete zu Leibe rücken müsste, um diese zu renovieren. «Man bemerkt Ausbesserungen nämlich immer. Einer Wand im Hotel sollte man jedoch das Alter nicht ansehen.» Deshalb hat das Hotel Courtyard seine Wände in öffentlichen Räumen und in den Zimmern mit Vinyltapeten überziehen lassen, die strapazierfähig und abwaschbar sind.

Marriott macht klare Vorgaben

Das Hotelunternehmen Marriott macht zudem im Franchise-Agreement klare Vorgaben, welche Wandoberflächen in den Hotels angebracht werden dürfen. «Tapeten aus Vinyl gehören zum Standard», sagt Antonelli. Die SV Group als Betreiberin gibt die Vorgaben an das entsprechende Bauunternehmen weiter. Dieses sei sogar froh um diese Standards. «Bei einem Generalunternehmer dreht sich viel um die Kosten. Mit diesen Vorgaben muss er auch ein Mindestmass an Qualität einhalten.» Eine weitere Vorgabe von Marriott ist die regelmässige Reno-



für diese Art von Wandbekleidung zu entscheiden, stellt die Lagerhaltung dar: Bei herkömmlichen Tapeten müssen im Schadensfall ganze Bahnen ersetzt werden, entsprechend bewahren die Hotels reichlich Reserve-Material auf. Für normale Tapeten oder Weissputz muss zudem die korrekt gemischte Farbe vorrätig sein. Zwar habe das Hotel Courtyard auch Tapeten aus Vinyl auf Vorrat, erklärt Antonelli. Insgesamt horten sie jedoch nur Material für drei, vier Zimmer sowie für ein, zwei grosse Wände im Bankettbereich. «Das ist eine bescheidene Reserve. Doch es braucht nicht mehr, weil die Wände wirklich sehr langlebig sind.»

Auch im Bankettbereich des Hotels Courtyard ist die mechanische Belastung der Wände hoch: Mobile Trennwände werden hin- und hergeschoben und neu zusammengeklappt, Tanzflächen werden aufgebaut sowie grosse Stuhl- und Tischwagen



Unbefleckt und langlebig: die Wände einer Suite des Basler Marriott-Hauses.

im Raum manövriert. «Da kann schnell einmal etwas gegen eine Wand kippen», sagt Antonelli. Für Säle, Seminarräume und Korridor kam ein Produkt der Firma Gurimur AG aus Schindellegi/SZ, der einzigen Schweizer Tapetenfabrik, zum Zug: insgesamt Material für eine Fläche von 3500 Quadratmetern. «Unsere Firma verwendet eine kompakte Folie, die auf Baumwollstoff laminiert wird», erklärt Gurimur-Inhaber Stephan Egger das Prinzip ihrer Vinyltapeten. «Der Stoff verstärkt die Tapete. Der Wandbelag ist deshalb zäh, reissfest und elastisch.» Mit 1,30 Meter sind die Tapeten von Gurimur zudem breiter als übliche, weisen daher beim Anbringen weniger Nähte auf. Inner kürzester Zeit kann ein Hotelzimmer erneuert werden, und es muss nicht zusätzlich noch gestrichen werden.

Wände haben sich gut bewährt

Nach dem ersten Betriebsjahr des Hotels Courtyard zieht Marco Antonelli von der SV Group bezüglich der Wandbekleidungen eine positive Bilanz. Bis jetzt habe man keinerlei negative Erfahrungen gemacht. Die Wände hätten sich gut bewährt. Er erinnert sich allerdings daran, dass es vor der Eröffnung des Hotels bei den Malerarbeiten etwas zu bemängeln gab: Reste von Kleister waren nicht entfernt worden. Im Nachhinein sei dies vernachlässigbar und habe auch gar nichts mit dem Produkt, sondern mit der Art des Verlegens zu tun gehabt. «Allerdings kam es uns beim Malheur entgegen, dass wir Vinyltapeten angebracht hatten, denn die Kleisterreste konnten problemlos abgewaschen werden.»



Bilder: zvg

vation von Zimmern und öffentlichen Räumen: Alle fünf Jahre sind Böden, Wände und Decken in den Zimmern aufzufrischen. Neue Teppiche müssen verlegt und, wenn nötig, auch neue Wandbekleidungen angebracht werden. Mit Kompakt-Vinyltapeten kann sich die Wartung, allenfalls auch eine Erneuerung der Wandbekleidung erübrigen, ist Antonelli überzeugt. «Eine Vinyltapete ist härter im Nehmen. Ein Weissputz etwa ist viel heikler.» So macht es nichts, wenn ein Gast im Zimmer seinen Koffer gegen eine Wand aufschlägt, der Reinigungswagen des Personals einer Wand entlangschrammt oder die Gäste an den Wänden ihre Fingerabdrücke

hinterlassen. Zusätzlich werden die Ecken der Wände im Hotel Courtyard mit einem Kantenschutz aus Kunststoff geschützt.

Schäden werden schnell beseitigt

Tapeten aus Kompaktvinyl sind je nach Ausführung teurer als gewöhnliche Tapeten oder beispielsweise Raufasertapeten. Das Hotel kann allerdings beim Unterhalt viele Mann-Stunden einsparen, ist Antonelli überzeugt. Reinigungsdienst und Haustechnik können die täglichen Beschädigungen selber beseitigen, es muss nicht extra ein Maler aufgeboden werden. Einen weiteren Grund, sich

Foyer während einer Kaffeepause im Courtyard by Marriott Hotel (oben). Doppelzimmer des Hotels (oben rechts).

«Das kann nicht jeder Tapezierer»

Fürs Anbringen von Vinyltapeten braucht es Profis. Das könne nicht jeder Tapezierer, meint Antonelli. Um eine saubere Oberfläche der Vinyltapete zu bekommen, ist es wichtig, dass der Untergrund vor dem Anbringen der Tapeten eine hohe Qualität aufweist. Im Korridor des Hotel Courtyard habe man unterhalb der Wandlampen nach einer ersten Legung extreme Schlagschatten gehabt und die Unebenheiten im Gipsuntergrund sehen können. Ein grosser Teil des Untergrunds musste deshalb neu aufgearbeitet werden. Heute ist Antonelli mit dem Resultat zufrieden.

«Wir haben ein schönes, gutes Produkt bekommen.» rew

ANZEIGE

«meine neue wellness.»

Küng Sauna erobert den Wohnraum. Mit aussergewöhnlicher Qualität, Innovation und Know-how setzen wir neue Massstäbe und schaffen einzigartige Designobjekte. Für Sie. Swiss Made.

Erleben Sie uns in Wädenswil auf 800 m² oder online.

+41 (0)44 780 67 55
kuingsauna.ch

küngasauna
SWISS MADE



Tonputz
absorbiert
Gerüche
und Gifte.

Hall Büromöbel, Schauraum Linz/zvg

Tonputz macht das Rennen

Eine Untersuchung der Holzforschung Austria und des Tonputz-Herstellers Emoton zeigt: Der Naturbaustoff Tonputz ist fähig, gefährliche Giftstoffe aus der Luft gut aufzunehmen.

D

EVELINE SPAHR

«Das Thema Wohngifte wird in den nächsten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen», sagt Harald Weihtrager, Projektleiter beim Tonputz-Hersteller Emoton. Möbel, Teppiche, Farben, Klebstoffe oder Zigaretten strahlen flüchtige organische Verbindungen aus. In der Fachsprache werden diese VOCs (Volatile Organic Compounds) genannt. VOCs können in hohen Mengen zu starken und mitunter auch lästigen Gerüchen führen. Im schlimmsten Fall verursachen sie gesundheitliche Beschwerden, wie das «Sick Building Syndrom» (gebäudebezogene Krankheit). Dieses macht vor allem Allergikern zu schaffen. Betroffene berichten etwa von Kopfschmerzen, Schleimhautreizungen, Müdigkeit, akuten Atembeschwerden, depressiven Zuständen und allgemeinem Unwohlsein.

Gerade in geschlossenen Räumen besteht die Gefahr, dass

sich hohe Konzentrationen eines gefährlichen Stoffes bilden. Wandverputze besitzen die Fähigkeit, dies zu verhindern: Denn sie nehmen nicht nur Feuchtigkeit, sondern auch andere chemische Substanzen auf.

Ton schneidet besser ab als Lehm

Die Holzforschung Austria untersuchte nun in Zusammenarbeit mit dem Tonputz-Hersteller Emoton, wie gut der Naturbaustoff Tonputz solche Gifte aufnehmen kann. Emoton stellte für die Studie insgesamt acht Tonputz-Proben zur Verfügung. Als Vergleichsprobe diente ein Standard-Lehmputz. Die Ergebnisse zeigen, dass sämtliche Tonverputze eine hohe Aufnahmefähigkeit besitzen. Die am stärksten ausgeprägten Adsorptionseigenschaften wies ein Putz auf, der zu 65 Prozent aus Faserrestschlamm einer Papierfabrik stammt. Nach vier Tagen in der Prüfkammer waren keine der künstlich eingelassenen flüchtigen Substanzen mehr in der Kammerluft festzustellen – sie wurden vollständig vom Putz

aufgenommen. Ebenfalls gute Aufnahmeeigenschaften hatte ein Schliertonputz. Der früher als «wohngesund» bekannte Lehmputz schnitt im Vergleich zu den Tonputzen deutlich schlechter ab.

Geringere Gesamtkosten als Lehmputz

Ton ist ein Bestandteil von Lehm. Mit Tonputz hat die Firma Emoton eine Weiterentwicklung von Lehmputz auf den Markt gebracht. Tonputz unterscheidet sich von Lehmputz in der Art der Herstellung. Lehm ist eine natürliche Mischung aus Sand, Schluff und Ton. Tonputz hingegen wird gezielt aus unterschiedlichen Tönen zusammengesetzt. Er besitzt eine sehr grosse Oberfläche, wodurch er grosse Mengen Feuchtigkeit speichern und eben Schadstoffe binden kann. Und: Tonputz weist deutlich geringere Gesamtkosten auf und ist laut Hersteller Emoton auch einfacher anzuwenden.

www.emoton.eu

Feuer – so individuell wie Ihr Lifestyle.



- Cheminées
- Cheminéeöfen
- Gas-Feuerstellen
- Garten-Feuerstellen

Erleben Sie Feuer in unserer 900 m² grossen Ausstellung.

ATTIKA FEUER AG, Brunnmatt 16, 6330 Cham
Fon 041 784 80 80, Fax 041 784 80 84

www.attika.ch

attika
FEUERKULTUR